

861 Birgit Kletzin: *Trikolore unterm Hakenkreuz.* Deutsch-französische Collaboration (1940-1944) in den diplomatischen Akten des Dritten Reiches. 320 S., Leske + Budrich, Leverkusen 1996, 68,- DM.

Die internationale Zeitgeschichtsforschung zu Frankreich im Zweiten Weltkrieg, zu Niederlage und Besatzung, Kollaboration und Widerstand, hat dank neuer Fragen und Ansätze sowie der zunehmenden Öffnung der französischen Archive während des letzten Jahrzehnts einen Differenzierungsgrad erreicht, den die vorliegende Studie nicht ansatzweise widerspiegelt. In vier Kapiteln werden Hintergründe und Ausmaß der Zusammenarbeit mit dem Dritten Reich dargestellt: Nach einleitenden Bemerkungen zu den Bruchlinien Frankreichs in den 30er Jahren folgen Ausführungen über die Installierung des Vichy-Regimes samt „Nationaler Revolution“, über die jeweiligen Kollaborationskonzeptionen und -motivationen, über die konkrete Zusammenarbeit in den Bereichen Militär, Wirtschaft und Bekämpfung unliebsamer Minderheiten bzw. Gegner sowie über Ende und Bilanz der Vichy-Regierung. Die bearbeiteten – ausschließlich deutschen – Materialien bilden einen kleinen Teil dessen,

524

was Jäckels „Frankreich in Hitlers Europa“ vor über 30 Jahren als Quellenbasis auswies. Die ausgewertete Literatur vermag das Manko nicht aufzufangen. Es fehlen die Titel und Autoren, die sich – verstärkt seit Anfang der 90er Jahre – um begriffliche Präzisierungen bemühen, um nuancierte Aussagen zur Rolle der späten III. Republik, zu Bruch und Kontinuität, administrativer und unternehmerischer Kollaboration, Internierung und Deportation, Öffentlichkeit und Alltag, regionalen und sozio-strukturellen Besonderheiten. Die Debatte um die Historisierung von Kollaboration und Widerstand vermag der vorliegende Band weder inhaltlich noch methodisch weiterzubringen.

Dietmar Hüser

525

aus: HPG 46 (1998) S. 524 - 525